



Genau und neue
E r f o r s c h u n g
Des
Schwallbacher
Sauer-Brunnens.

Das erste Capitel.

Es ist Langen-Schwallbach
bey 100. Jahr hero durch den
Besuch vieler tausend Men-
schen in Teutschland so be-
kandt worden, daß es unnö-
thig ist eine weit läufftige Beschreibung
von demselben zu machen. Es wird aber
doch nicht schaden, wann eine kleine Nach-
richt denen, so noch niemals den Ort besu-
chet haben, gegeben wird, damit sie wis-
sen, wie er beschaffen, und wissen sie sich
darinn zu versehen haben.

Es ist aber Langen-Schwallbach ein
Flecken, gelegen in der Nieder-Grasschafft
Catenelubogen zu Hessen-Rheinfels gehö-
rig; und wird Langen-Schwallbach ge-
nennt,

nennt, damit es von Burg- und Kleinschwabach unterschieden sey. Seine Situation ist sehr lustig und angenehm, denn die Wohnungen sind in einem ziemlich tieffen doch nicht gar zu eng zusammen gefassten Thal angebauet, und es umschliessen dieselbe um und um der Länge nach unterschiedene Berge, deren abwechselnde Frucht- und Unfruchtbarkeit dem Gesicht ein liebliches Anschauen verursachen.

Die Fläche des Thals bestehet, ausser dem Flecken, mehrentheils in Wiesen, welche von denen vielen hinwieder fließenden Quell- Wässerlein, einen guten Vorrath von Gras und Kräutern jährlich hervorbringen, und denen Spazierenden die lieblichsten Wege zur Bewegung anweisen. Die Erde bestehet aus einem fetten thonigten Grund, und erlangt dergleichen Natur von denen unterirdischen Sulphurischen Bitterungen, deren die ganze Gegend voll ist, wann man nur ein wenig tieff gräbet, wie die verschiedene Schwefel-Keller ausweisen, welche von langen Jahren her deswegen berühmt sind, weil in ihnen der Schwefel-Dunst (sonderlich bey feuchter Luft)

so häufig ist, daß er Menschen und Vieh
Schwindel erwecket und Suffocationes
oder Erstickungen zuwege bringet, wann
man in denenselben sich zu lang aufhält.
Die umliegende Berge sind theils mit etz-
ner Art geschiefferten theils mit langschüs-
sigen Steinen erfüllet. Die erste Art ist
ziemlich weich, und wo die Luft, Regen
oder Bitterung zu können, erzeiget sich an
ihnen ein fettes Gemülm, so denen Terris
medicatis ziemlich nahe kommet: Die an-
dere Art aber ist sehr hart als ein Feuer-
Stein, und scheinen nicht wenig Eisen zu
halten, wie sie denn auch dem Eisen-Stein
dem äusserlichen Ansehen nach gleich sehen.

Alles Wasser in der Gegend hat einen
Mineralischen Geschmack, und zehlen
die Einwohner einen einzigen Brunnem,
den sie vor vollkommen süß halten, es
ist aber auch derselbe nicht ganz und gar
ohne Schwefel-Art, wie sein Geschmack
ausweist.

Was die Luft anbelanget, so ist dies
selbe sehr gut und gesund, ob gleich der
Ort tieff und mit Bergen umschlossen
ist: Denn es bringen die von so gar vie-
len lebendigen Quellen subtile schwefel-
lichte auffsteigende Halitus oder Dünste,

der Luft eine geistige balsamische Kraft
 bey, durch welche alle Fäulung verhin-
 dert, und die auf, und niedersteigende
 astralische und irrdische impressiones in
 eine solche Gleichheit gebracht werden,
 daß sie dem motui sanguinis circulari durch
 die respiration oder auch der transpiration
 keine Hinderung bringen kan. Was die
 Erd hervorbringet als Korn, Hafer,
 Gerst, Kraut, Gras, ist alles sehr gut
 und wohlgeschmackt, doch findet das
 frembde Vieh an dem Geschmack des
 Grases und Heues etwas, so ihm nicht
 allezeit anstehet. Sonsten siehet man
 in denen Gedancken, daß die Häm-
 mel, so dieser Orten geweidet werden,
 vor andern den Preis behalten, weil-
 den die Kränter, so sie geniessen, mit einem kräfti-
 gen Spiritu der Erden in vollkommenerm
 Grad als anderwärts erfüllet sind. Un-
 ter denen Dingen, so durch die Kunst
 zum Unterhalt des Menschen allhier zu-
 bereitet werden, wird sehr hoch estimirt
 das Brod, weil- es von Geschmack,
 Geruch und Kräften gar was besonders
 und gutes hat. Es haben auch die Zie-
 gen Käse, so allhier in grosser Menge ge-
 macht und verkaufft werden, die gute Mei-
 nung

nung bey den Leuten erlanget, daß sie vor andern delicat sind. In Victualien ist nie Mangel, sintermahlen das zwey Meil abgelegene Mayntz, item Franckfurt so sechs Meil, und Coblentz so fünff Meil davon gelegen, alles genug anschaffen können. Nachdem die Inwohner durch grosse Menge der ankommenden Gästen ihren Profit gefunden, so haben sie ihr Tuch machen und Wolle weben, wovon sie sich, ehe der Wein-Brunnen in Gebrauch kommen, ernehret, nebst ihren Bauren-Hüttlein auf die Seite geschafft, und haben ihre Wohnung sehr commod, lustig und gesund zu bauen angefangen; Worin sie auch so fleissig fortgefahen, daß man nunnehro ganz nahe an dem Brunnen logiren, und seine Commodité nach allem Wunsch haben kan. Zu dem fehlet es nicht an Gebäuden oder Sälen, worinnen man öffentlich honnette Lust und Vergnügung nebst einer guten Bewirthung findet, und diese werden von zweyen Alleen secundiret, deren die eine erstlich neu angeleget worden, die andere aber von vielen Jahren her hoch aufgewachsen ist, und darin jederman sich mit Spazieren gehen ohne von der Sonn in-

commodirt zu werden, zu divertiren Macht hat.

Die Einwohner haben bisher von den Brunnen & Gärten eine solche Conduite gelernet und an sich genommen, daß jedermänniglich von ihnen höfflich und wohl tractiret wird. Der Flecken an sich selbst wird heut zu Tag in das Ober- und Unter-Ort eingetheilet, und weilien das untere Theil etwas ferne vom Brunnen entlegen ist, so pflegen die Christen denselben ledig stehen zu lassen, und suchen die Logimenter so nächst um den Brunnen herum gebauet sind, daher bedienen sich die Juden des Unter-Orts häufig zur Wohnung.

Es haben alle drey Haupt-Religionen ihr öffentlich Exercitium Religionis, und haben die Römisch & Catholischen ihre Kirche im obern Ort an der Allée ganz allein innen: Die Lutheraner aber und Reformirten behelffen sich im Unter-Dorff mit einer Kirchen Wechselungs-Weis, also daß einen Sonntag früh die Lutheraner, und nach Mittag die Reformirten predigen: Den andern Sonntag aber die Reformirten den Morgen zu ihrem öffentlichen Gottesdienst an-
weil

wenden , und der Nachmittag für die Lutherische Predigt gewidmet ist. Ubrigens ist alles von Hoher Obrigkeit angeordnet , daß jederman in Fried und Ruh und sonderlich die Brunnen-Gäste seyn und leben können: Und es ist auch um alle Gelegenheit der erhitzten Rache abzuschneiden , ein Gesetz gegeben , daß niemand im Ort sowohl als an dem Brunnen mit Gewehr oder Degen erscheinen darff , und es geben auch Durchläuchtige Personen , durch accurate Beobachtung dieses Gesetzes , denen andern jederzeit ein gutes Exempel , damit Sie Ihnen ohne Murren ebenfalls nachleben.

Das zweyte Capitel.

Von der Anzahl derer allhie befindlichen Brunnen.

ES ist um diese Gegend eine solche Menge von kleinen Quellen , daß man sie alle nicht zehlen kan: die Brunnen aber , so theils in , theils auffer Schwalbach bekandt sind , werden 16. und mehr gezehlet: finde aber solche alle